

Amphibien-Förderprojekt Thur-Glatt

Projektgebiet Tamoos (Gemeinde Neckertal) / Detailkonzept



Zur Förderung der Bestände von Gelbbauchunke (*Bombina variegata*) und Geburtshelferkröte (*Alytes obstetricans*) sollen neue Laichgewässer angelegt und bestehende Gewässer wiederhergestellt werden.

Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage.....	3
2	Projektgebiet.....	3
3	Ziel.....	4
4	Massnahmen.....	4
5	Zeitplanung.....	13
6	Finanzen.....	13
6.1	Kostenschätzung.....	13
6.2	Finanzierung.....	13

1 Ausgangslage

Im Jahr 2011 hat Pro Natura St. Gallen-Appenzell das Amphibien-Förderprojekt Thur-Glatt lanciert. Mit gezielten Projekten soll die kritische Situation der stark gefährdeten Amphibienarten im Thurtal entschärft werden können. Um diese Projekte zu planen und umzusetzen, beauftragt Pro Natura verschiedene lokal tätige Organisationen und Büros.

Für das Projektgebiet Tamoos in der Gemeinde Neckertal hat Pro Natura uns (Büro Ökoberatungen Reto Zingg GmbH in Ebnat-Kappel) mit der Detailplanung beauftragt. Wir führen unter anderem die Geschäftsstelle der Schweizerischen Stiftung für Vogelschutzgebiete (SSVG), welche bereits im Jahr 2008 ein Amphibien-Förderprojekt in Tamoos plante und umsetzte. Auf einem Teilgebiet der Liegenschaft besteht zudem ein Personaldienstbarkeitsvertrag zugunsten der SSVG.

2 Projektgebiet

Das Projektgebiet befindet sich in Tamoos, Nassen, in der Gemeinde Neckertal. Es handelt sich um aufgestaute Bereiche des Baches und Weiher auf und in der Nähe des Hofgeländes. Diese Strukturen sind Teil eines 2008 umgesetzten Aufwertungsprojektes der SSVG. Grundeigentümerin der Liegenschaft Tamoos ist Frau Hedwig Eugster.

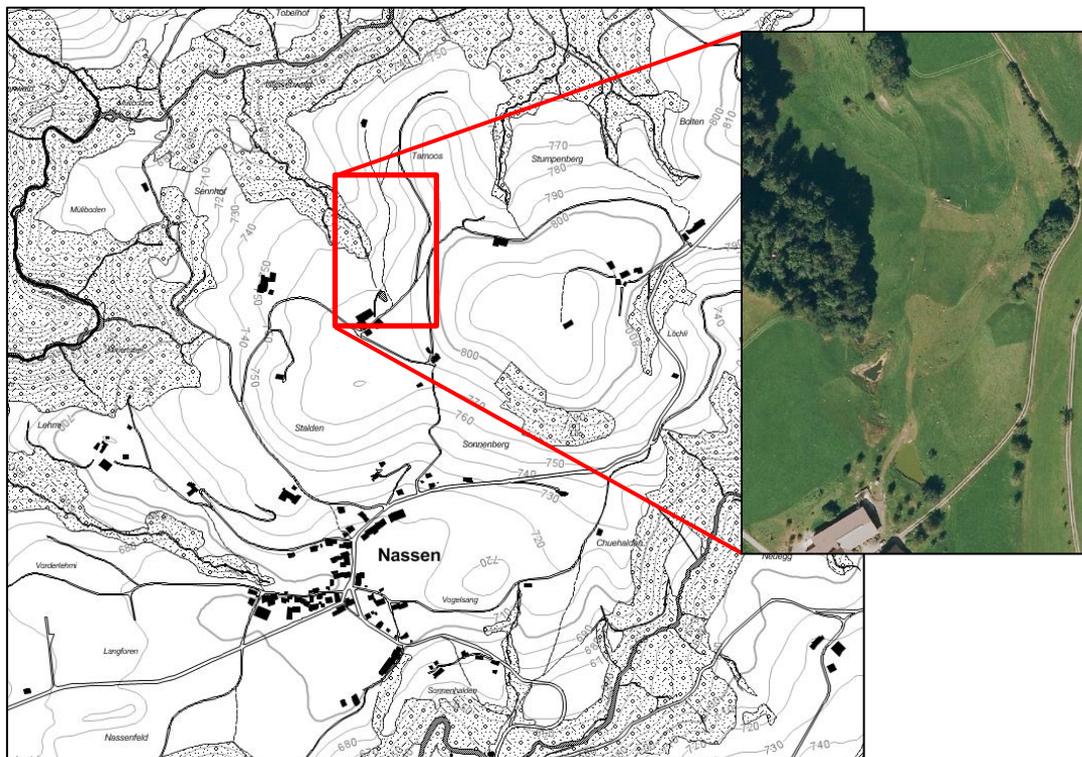


Abb. 1: Übersichtskarte des Projektgebietes (Quelle: Geoportal Kt. SG)

3 Ziel

Das Ziel dieses Projektes ist die Wiederherstellung und Anlage neuer Laichgewässer für die beiden Arten Gelbbauchunke (*Bombina variegata*) und Geburtshelferkröte (*Alytes obstetricans*).

4 Massnahmen

In der folgenden Tabelle sind die geplanten Massnahmen zur Zielerreichung aufgelistet. Zusätzlich sind diese Massnahmen in Abbildung 2 auf einer Karte dargestellt.

1	Tümpel für die Gelbbauchunke in der Weide nordöstlich des grossen Weihers A: <ul style="list-style-type: none">• Gewährleistung des Zutritts der weidenden Schafe zum Wasser (Verlandung entgegenwirken)• Abmessung: 4x5m• Tiefe: max. 0.2m• Gestaltung des oberen östlichen Uferbereichs (ca. 2m²) mit Wandkies und gröberen Steinen (Schaffung von Unterschlupf)
	

2 Installation Brunnentrog in Böschung östlich des grossen Weihers B:

- Bodenebener Einbau eines 300lt-Brunnentroges in die Böschung
- Abmessung: 164x56x48cm
- Überlauf des Brunnentroges in den bestehenden Ablauf leiten
- Nutzung des bestehenden Wasserzulaufs
- Auslegen von Steinplatten (flache Steine), angrenzend an den Brunnentrog (Verlandung entgegenwirken)
- die Steinplatten sollen mit Wandkies unterfüllt werden, damit Hohlräume entstehen
- Bau einer Natursteinmauer entlang der Böschung



3 Installation Brunnentrog in Weiherböschung südwestlich des grossen Weihers B:

- Bodenebener Einbau (nur die der Böschung zugerichtete Seite) eines 300lt-Brunnentroges in die Böschung
- Abmessung: 164x56x48cm
- Überlauf über Böschung in Weiher
- ohne Wasserzulauf
- direkt um den Brunnentrog angrenzend werden Steinplatten (flache Steine) ausgelegt, um den Bewuchs mit Pflanzen einzudämmen
- die Steinplatten sollen mit Wandkies unterfüllt werden, damit Hohlräume entstehen
- Schaffung von zusätzlichen Strukturen (Holz- oder Steinhaufen) in der näheren Umgebung



4 Anlage von Holzstrukturen in der Böschung südöstlich des grossen Weihers B:

- Schaffung einer Struktur aus Holz (Holzhaufen aus Ästen, Brettern, Baumstrunk usw.) in der Böschung oder am Böschungsfuss (dient als Unterschlupf)



5 Ausbaggerung des grossen Weihers B:

- Ausbaggerung der verlandeten Bereiche des Weihers
- Entfernung des Pflanzenmaterials
- Vergrösserung der Wasserfläche (ehemalige Bereiche wieder öffnen)



6 Ausbaggerung des kleinen Weihers C:

- Ausbaggerung der verlandeten Bereiche des Weihers
- Entfernung des Pflanzenmaterials
- Vergrößerung der Wasserfläche (ehemalige Bereiche wieder öffnen)



7 Auslichtung der Waldecke zu Weiher C:

- Auslichtung des Waldbereiches (Ecke)



8 **Vergrößerung Kleingewässer D in der Senke der Weide:**

- Umgestaltung des bestehenden Tümpels zu einem Gewässer für Gelbbauchunken
- Abmessung: 3x4m
- Tiefe: max. 0.2m





Abb. 2: Übersichtskarte des Projektgebietes (Quelle: Geoportal Kt. SG) mit den geplanten Massnahmen (rot markiert)

5 Zeitplanung

Projektschritt	Zeitpunkt
Begehung und Gespräche mit dem Grundeigentümer	August-Oktober 2013
Detailplanung, Verfassung Detailkonzept	Oktober 2013
Eingabe Detailkonzept bei Pro Natura (Jonas Barandun)	Ende Oktober 2013
Information der Gemeinde Neckertal	November 2013
Umsetzung der Massnahmen	Winter 2013/14

6 Finanzen

6.1 Kostenschätzung

Kostenpunkt	in CHF
Lieferung und Installation Brunnentröge (2 St.) inkl. Steinplatten, Wandkies	3'500.-
Ausbaggerung der Gewässer, Entfernung Verlandung	6'000.-
Schaffung von Strukturen (Holz-, Ast- und Steinhaufen, Natursteinmauer)	1'000.-
Auslichtung Waldbereich	2'000.-
Begehungen, Detailplanung, Baubegleitung	4'000.-
Unvorhergesehenes	500.-
Total	17'000.-

Dies ist nur eine Schätzung. Eine Umverteilung der Gelder (Zuweisung anderer Kostenpunkten) bleibt offen.

6.2 Finanzierung

Pro Natura St. Gallen-Appenzell (Amphibien-Förderprojekt Thur-Glatt)	CHF	14'000.-
Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete SSVG (Vernetzung von Kleingewässern im Necker- und Thurtal)	CHF	2'000.-
Eigenleistung Grundeigentümer	CHF	1'000.-
Total	CHF	17'000.-